

## 16. Sonntag im Jahreskreis – B – 21. Juli 2024

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied – GL 856, 1+3: Vertraut den neuen Wegen



The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of five staves of music. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "1 Ver - traut den neu - en We - gen, auf weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil". The second staff continues the vocal line with lyrics: "die der Herr uns weist, Seit leuch - tend Le - ben wan - dern heißt.". The third staff continues with lyrics: "Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel". The fourth staff continues with lyrics: "stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen". The fifth staff concludes the piece with lyrics: "in das Ge - lob - - - te Land.".

1 Ver - traut den neu - en We - gen, auf  
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil

die der Herr uns weist, Seit leuch - tend  
Le - ben wan - dern heißt.

Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel

stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen

in das Ge - lob - - - te Land.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: Klaus Peter Hertsch 1989

M: 16. Jh., „Entlaubt ist uns der Walde“, geistlich Nürnberg um 1535 / Böhmisches Brüder 1544 / bei Otto Riethmüller 1932

## Einführung

Es tut gut, sich zu sammeln. Nach dem vielleicht grauen oder anstrengenden Alltag der Woche ist es sinnvoll, sich Zeit zu nehmen und abzuschalten. Im Leben gibt es mehr als nur Arbeit und das alltägliche Geschehen. Es gibt auch das Fest. Der Sonntag löst den Werktag ab. Um das Sonntagsfest zu feiern, sind wir jetzt zusammen.

## Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du Ruhe des Herzens: Du birgst uns in deinem Frieden: Kyrie eleison.
- Herr Jesus Christus, du sammelst, was zerstreut ist: Du lässt uns Kraft schöpfen in deiner Nähe: Christe eleison.
- Herr Jesus Christus, geborgen im Vater: Du führst uns zum Brunnen des Lebens: Kyrie eleison.

## Gloria – GL 409, 1: Singt dem Herrn ein neues Lied

*d/d.*

1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,  
dass das Trau - ern fer - ne flieht,

nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den  
sin - get Gott zu Eh - ren.

Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch

Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

T: Georg Alfred Kempf 1941, M: Adolf Lohmann [1952] 1956

## **Gebet**

Gott, wir sind zu dir gekommen. Du sammelst uns bei dir. Du hast uns eingeladen, uns ein wenig zurückzuziehen und Ruhe zu finden. Schenke uns die Gelassenheit, die der Glaube verheißt, und stärke uns in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir gemeinsam die Hektik unserer Tage aushalten und in die Stille finden vor dir.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und unser Herr ist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## **Lesung**

**aus dem Buch Jeremía**

**Jer 23,1-6**

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen – Spruch des HERRN. Darum – so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt kümmere ich mich bei euch um die Bosheit eurer Taten – Spruch des HERRN. Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten erwecken, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verloren gehen – Spruch des HERRN.

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

**Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!**

## Zwischengesang – GL 414, 1-3: Herr, unser Herr, wie bist du zugegen



[K] 1 Herr, un - ser Herr, wie bist du zu -  
2 Du bist nicht fern, denn die zu dir  
3 Du bist nicht sicht - bar für uns - re



1 ge - gen und wie un - sag - bar nah bei uns.  
2 be - ten, wis - sen, dass du uns nicht ver - lässt.  
3 Au - gen, und nie - mand hat dich je ge - sehn.



[A] 1 All - zeit bist du um uns in Sor - ge,  
2 Du bist so menschlich in uns - rer Mit - te,  
3 Wir a - ber ah - nen dich und glau - ben,



1 in dei - ner Lie - be birgst du uns.  
2 dass du wohl die - ses Lied ver - stehst.  
3 dass du uns trägst, dass wir be - stehn.

T: Huub Oosterhuis „Heer, onze Heer“ 1965

Ü: Peter Pawlowsky und Nikolaus Greitemann 1969

M: aus den Niederlanden

## Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

**Mk 6,30-34**

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!**

**Lob sei dir, Christus!**

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Forscher berichtet folgendes Erlebnis aus Peru: Bei den Ausgrabungsarbeiten im Geröll der alten Inkastadt waren meine Schuhe bald so zerfetzt, dass ich schließlich wohl oder übel einen Schuster suchen musste. Ich ritt los und fand am dritten Tag endlich einen. Er saß vor seiner Hütte und ließ sich die milde Abendsonne auf den Kopf scheinen. Ich zeigte ihm meine Schuhe, und er betrachtete sie eingehend. Schließlich meinte er: „Sie sind kaputt.“ Darauf entgegnete ich geduldig: „Würden sie so gut sein und sie mir flicken?“

„Einen Augenblick“, rief er mit einer leichten Kopfbewegung, ohne sich im Geringsten anzustrengen, in seine Hütte hinein, „Frau, wie viel Geld haben wir noch?“ Ich hörte, wie es im Hause rumorte, wie eine Schranktür geöffnet wurde, wie ein Kastendeckel klappte. Und dann vernahm ich das bekannte und beliebte Geräusch des Geldzählens. Endlich kam die Antwort: „Siebzehn Pesos!“

Über die bis dahin unbewegliche Miene des Schusters ging ein schmerzliches, bedauerndes Lächeln. Er zuckte die Schultern und sagte mit aller Höflichkeit: „Kommen Sie doch in etwa sechs Wochen wieder. Sie werden verstehen, wenn wir noch so viel Geld haben, kann ich jetzt nicht arbeiten.“

Sicher ist diese Geschichte ein wenig überspitzt, aber sie macht deutlich, dass man nicht unbedingt arbeiten muss, um Besitztümer anzuhäufen, sondern einfach, um den Lebensunterhalt zu verdienen.

Im Evangelium haben wir einen kleinen Abschnitt aus dem Alltag der Jünger zu hören bekommen. Jesus hatte sie ausgesandt in die Städte und Dörfer Galiläas. Sie sollten es erproben, ob die Botschaft Jesu die Ohren und die Herzen der Menschen findet. Sie kommen zurück, und sie sind nach allem, was wir hören, freudig überrascht. Ihr Tun und Sagen findet die Aufmerksamkeit der Menschen. Und Menschen geraten in Bewegung durch das, was sie hören.

Und nun sind die Apostel kaputt. Jesus sagt ihnen: „Nach dieser ganzen Arbeit ruht euch aus!“ Es ist offenkundig eines der Geheimnisse im Reich Gottes, das wir hier beiläufig gesagt bekommen: Zur Arbeit gehört das Ausruhen. Wer geben will, muss selber bereit sein, zuvor zu empfangen. Zum aktiven Tun nach außen gehört auch die Sammlung in der Stille.

Liebe Mitchristen, zwei Geschichten von Arbeit und Freizeit, von Anspannung und Entspannung. Die erste entspricht wohl nicht so sehr unserer Mentalität und Erfahrung, nur zu arbeiten, um leben zu können, aber die zweite, die Erfahrung der Jünger werden sicher viele von uns bestätigen können und häufig selber machen: Geschafft und fertig von der Arbeit zu sein und nur noch den Wunsch zu haben, ausspannen zu können.

Beide Erfahrungen können uns anregen über unser Verhältnis von Arbeit und Freizeit, von Anspannung und Entspannung nachzudenken. Für alle, die viel arbeiten, stellt sich die grundsätzliche Frage : Habe ich überhaupt freie Zeit für mich? Und wenn manche jetzt sagen: Ich habe viel zu viel freie Zeit, weil ich

arbeitslos bin oder krankheitsbedingt nicht arbeiten kann, bleibt auch hier die Frage: Wie wird die freie Zeit gefüllt?

Wer viel arbeitet und in der arbeitsfreien Zeit auch noch das Gefühl hat, gehetzt und getrieben zu werden durch Hobbies, durch Sport oder andere Interessen, der tut sich selber wahrscheinlich keinen Gefallen damit und anderen schon gar nicht. Arbeitsfreie Zeit müsste nach meiner Meinung die Möglichkeit bieten, wirklich auch Ruhe zu finden. Ich könnte mich fragen, ob ich diese Zeit nutze: für mich, für meine Mitmenschen und für Gott.

Für mich: z. B., dass ich ein Buch lese, nachdenke, spazieren gehe oder sonst etwas tue, was mir wirklich Spaß macht.

Für meine Mitmenschen: z. B., dass ich einen Besuch mache, einen Brief schreibe, jemanden anrufe, zusammen spiele.

Für Gott: z. B., dass ich einfach eine Viertelstunde, ohne etwas zu tun, bewusst vor Gott da bin, dass ich einen theologischen Artikel lese, bestimmte Menschen in mein Gebet einschließe.

Liebe Leserinnen und Leser, es gibt natürlich keine Patentrezepte, wie ich persönlich das Verhältnis von Arbeit und Freizeit, von Anspannung und Entspannung gestalte. Vielleicht aber bietet die Urlaubszeit einfach wieder einmal die Möglichkeit, darüber nachzudenken und Neuanfänge zu setzen, auch wenn die nicht unbedingt so konsequent sein können, wie folgende Anekdote erzählt:

Ein deutscher Industrieller hatte beim Tee auf einer Geschäftsreise in Indien ein interessantes Gespräch. Er wollte es durch eine Einladung am Abend gern fortsetzen. Die unerwartete Antwort verblüffte ihn: „Danke vielmals, ich habe leider keine Zeit, ich muss heute Abend nachdenken.“ AMEN!

## Glaubenslied – GL 417: Stimme, die Stein zerbricht

*ruhige* ♩

The musical score is written in G major, 9/8 time, and consists of three staves. The first staff is the treble clef with a key signature of one flat (F major) and a common time signature of 9/8. The second and third staves are the bass clef. The melody is simple, with quarter and eighth notes. The lyrics are written below the notes. The chords are indicated above the notes.

Dm Gm<sup>7</sup> A B $\flat$

1 Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im

F Dm Am C

Fin - stern nah, je-mand der lei - se spricht:

Dm G A<sup>7</sup> D

Hab kei - ne Angst, ich bin da.

2. Sprach schon vor Nacht und Tag, / vor meinem  
Nein und Ja. / Stimme, die alles trägt: / Hab keine  
Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, / Botschaft des Neube-  
ginnns, / nimmt mir die Furcht, macht frei, / Stimme,  
die dein ist: Ich bin's!
4. Wird es dann wieder leer, / teilen die Leere wir. /  
Seh dich nicht, hör nichts mehr – / und bin nicht  
bang: Du bist hier.

T: Jürgen Henkys [1978] 1990 nach dem schwedischen „Röst  
genom sten och järn“ von Anders Fronstenson

M: Trond Kverno 1974

### Fürbitten

Jesus hat die müden Jünger gesehen und genauso  
die Sehnsucht der Menge. Mit ihm im Boot wollen wir  
bitten:

1. Für die Menschen, die uns besonders am Herzen  
liegen: dass sie Worte des Lebens hören und  
sagen können, dass sie Zukunft sehen und  
Zukunft schaffen. **Christus, höre uns! –  
Christus, erhöre uns!**
2. Für die vielen, die sagen, dass ihnen nichts fehlt



ohne Dich; und für die, denen etwas fehlt, die aber nicht wissen, wo sie suchen sollen. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**

3. Für alle, die keine Pause machen können, weil Sorgen und Anforderungen in Beruf und Familie sie binden; und für alle, die sich aus Angst vor innerer Leere in Lärm und Hektik flüchten. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**
4. Für die Pfarrer, die für immer größere Seelsorgeverbände zuständig werden; und für die Gemeindeglieder, die sich menschnahe Seelsorge wünschen. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**
5. Für alle, die in ihrer geistlichen Sehnsucht (innerlich und äußerlich) weit gehen; und für alle, die resigniert hocken bleiben. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**
6. Für unsere Kranken, die auf geschenkte Hilfe und Nähe angewiesen sind; und für unsere Toten, dass sie bei Dir für immer erfrischende Ruhe und Gemeinschaft in Frieden finden. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**
7. Für alle, die an ihre Grenzen stoßen und an ihren Möglichkeiten scheitern; und für alle, die ihre Grenzen erkennen und kreativ mit ihren Möglichkeiten umgehen. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**

Gott, Du hast uns in die Nachfolge Jesu gerufen. Voll Vertrauen auf sein Wort wollen wir unseren Weg gehen:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.  
 Dein Wille geschehe,  
 wie im Himmel so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute.  
 Und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich  
 und die Kraft  
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Schlussgebet

Guter Gott, die Stunde des Ruhens, des Alleinseins bei Jesus ist vorbei. Er sendet uns neu aus. Lass uns diesen Tag genießen und dann gestärkt in den Alltag gehen, geduldig in Jesu Sinn leben und reden und tun und in all dem nicht vergessen und verlieren, was wir an Gutem erlebt haben im Boot mit ihm, Jesus Christus, deinem Sohn und unserem Herrn. Amen.

### Segen

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, erfülle uns ganz und gar. Er bewahre uns in Gemeinschaft mit Jesus Christus im Heiligen Geist. Und so segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Schlusslied – GL 456: Herr, du bist mein Leben



- 1 Herr, du bist mein Le-ben, Herr, du bist mein Weg.  
 2 Je-sus, un-ser Bru-der, du bist un-ser Herr.



- 1 Du bist mei-ne Wahrheit, die mich le - ben lässt.  
 2 E - wig wie der Va-ter, doch auch Mensch wie wir.

1 Du rufst mich beim Na - men, sprichst zu mir dein  
 2 Dein Weg führ - te durch den Tod in ein neu - es

1 Wort. Und ich ge - he dei - nen Weg, du  
 2 Leben. Mit dem Va - ter und den Dei - nen

1 Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich  
 2 bleibst du nun ver - eint. Ein - mal kommst du

1 kei - ne Angst, gibst du mir die Hand.  
 2 wie - der, das sagt uns dein Wort,

1 Und so bitt ich, bleib doch bei mir.  
 2 um uns al - len dein Reich zu ge - ben.

3. Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. / Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. / Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, / weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. / Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, / lässt mich immer ganz neu beginnen.
4. Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. / Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, / und du, Geist der Liebe, atme du in uns. / Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. / Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. / Mache uns zu Boten deiner Liebe.

**Zum *Nach*-denken für alle,  
die Leitungsaufgaben haben:**

Er sei nicht stürmisch und nicht ängstlich, nicht maßlos und nicht engstirnig, nicht eifersüchtig und allzu argwöhnisch, sonst kommt er nie zur Ruhe.

*Aus der Benediktregel über den Abt*